

Das Haus der Zukunft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-582927>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

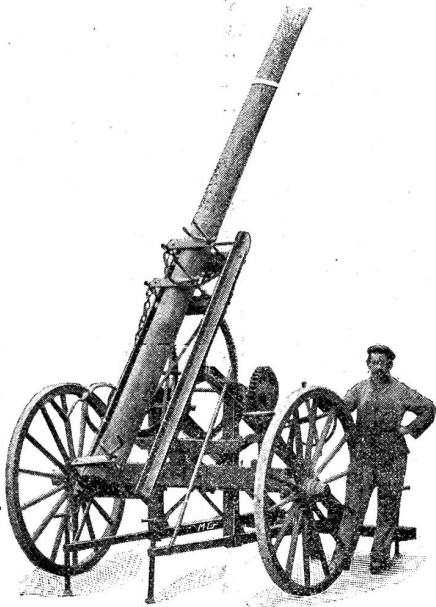
Gerberei **+ Gegründet 1728 +** **Riemenfabrik** 3422 u
Alt bewährte **Treibriemen** **mit Eichen-**
la Qualität **Grubengerbung**
Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Masten-Stellwagen.

+ 39402. D. N. P. 203516.

Bei der Neuhaute des Hauses Rheingold an der Bahnhofstraße, Ecke Fühlstraße, in Zürich, welche von Herrn Baumeister C. Scotoni ausgeführt wird, wurden letzte Woche die Gerüststangen weggenommen.

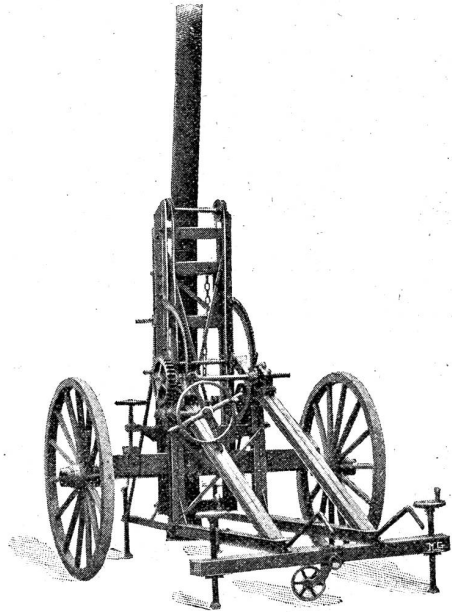
Und zwar geschah dies mittelst des neuen Masten-Stellwagens. Die ganze Prozedur ist so einfach, daß



man wirklich staunen muß, was unsere Techniker alles herausdüsteln, damit Arbeit und Zeit gespart wird. Der zweirädrige, leicht zu stoßende Wagen wird an die Gerüststange nahe gebracht; zwei Klammern werden angebracht, ein Mann beginnt die Kurbel zu drehen und in

wenigen Minuten ist die Stange aus der Erde gehoben. Mittelfst einfacher Mechanik wird der Wagen in wagrechte Stellung gebracht, die Stange kommt zum Liegen und kann bequem vom Wagen gehoben werden. Die ganze Prozedur für eine Stange dauert keine 10 Minuten.

Das Ausheben und Stellen der Gerüststangen, Leitungsmafen, Pfähle zc. ist gegen früher nur ein Kinderpiel. Wo 6—10 Mann dazu gebraucht wurden, kann nun mit 2—3 Mann in bedeutend abgekürzter Zeit die



Arbeit bewältigt werden. Für den Unternehmer, der jährlich mehrere Bauten erstellt, ist dieser neue Apparat eine nicht zu unterschätzende Hilfskraft, die sich bald amortisiert. Der Wagen wird auch in Miete vergeben.

Der Patentinhaber und Fabrikant, Josef Wormser, Spezialhaus für Baumaschinen und Bauwerkzeuge in Zürich, gibt auf Verlangen jede weitere wünschbare Auskunft.

Joh. Graber

Eisenkonstruktions-Werkstätte

Telephon . . . Winterthur Wülflingerstrasse
 Best eingerichtete 1900

Spezialfabrik eiserner Formen

für die **Cementwaren-Industrie.**

Silberne Medaille 1906 Mailand.

Patentierter Cementrohrformen-Verschluss.

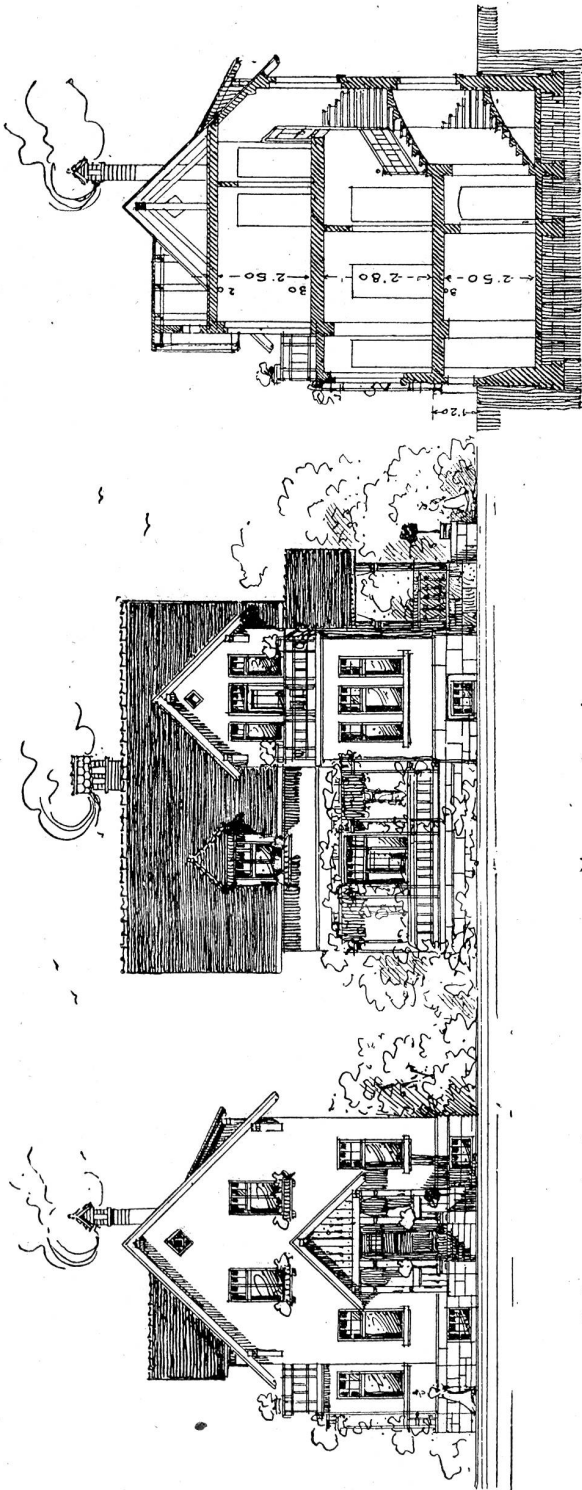
Das Haus der Zukunft.

Das kleine Haus in armiertem Beton.

(Eingefandt.)

Die schon vor zwei Jahren von dem Verfasser angeregte Idee des „Klein und Mein“ hat rasch Boden gefaßt. Unzählige Häuschen schmucker Art sind schon erstanden, ungezählte sind im Entstehen. In alle Teile des Landes gingen die Skizzen und Pläne. Doch im

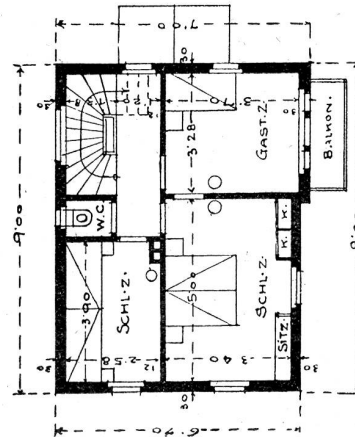
PROJECT FÜR EIN KLEINES HAUS.



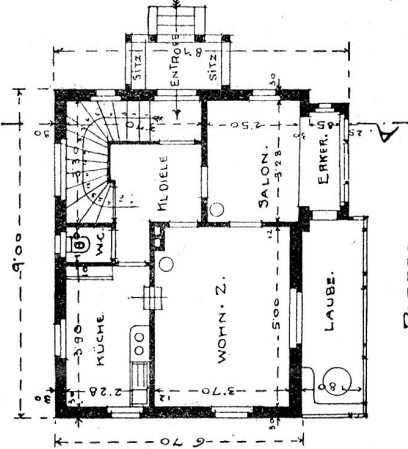
SEITEN-ANSICHT.

VORDER-ANSICHT.

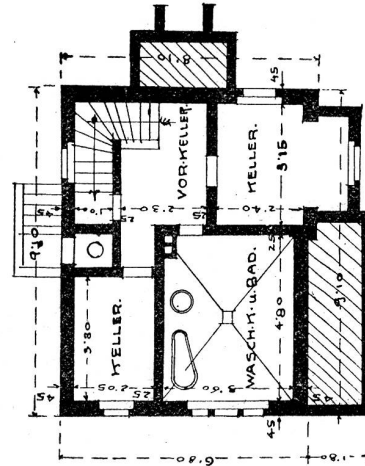
QUERSCHNITT A-B.



DACHSTOCK.



PARTERRE.



MELLER.

ZÜRICH IM SEPT. 08.

MASSTAB. 1:100.

M. ROTTER, DIPL. ARCHITECT.
ZÜRICH, W. SONNEGSTR. 2.

Verhältnis zu den Wünschenden war es bisher nur eine kleine Zahl, der die Verwirklichung ihres Ideals gegönnt war. Dem kann jetzt anders werden.

Vor uns liegt das Haus der Zukunft, das kleine Haus in Eisenbeton, d. h. in armiertem Beton. Zusammenlegbar, verstellbar, verschiebbar, billig und solid.

Die Idee ist nicht neu, das Problem naheliegend, der Erfolg einleuchtend und doch wird es heißen: fest stehen und kämpfen, das Vorurteil der zweifelnden Mengen

zu bestegen. Doch das ist nicht der Zweck der heutigen Zeiten.

In kurzen Umrissen will der Verfasser ein Bild der Entstehung unseres Hauses geben. Die Kellermauern werden wie gewöhnlich betoniert. Die Parterre- und Dachstock-, sowie Kniewände werden 30 cm stark, jede für sich in Schablonen gestampft, hiebei mit Eisenstäben versteift und erhärten gelassen. Die Eisenstäbe haben in den Ecken Defen, die nach Aufstellen der Wände durch einen starken Stab zu einem räumlichen Ganzen ge-

geschlossen werden. Die Wetterseite wird mit Korkplatten isoliert, die Fugen werden mit Zement ausgegossen.

Die Zwischenwände sind Kiegelwände mit Backstein ausgemauert. Fenster und Türen bei allen Häusern gleich dimensioniert, im Großen hergestellt, werden fix und fertig eingesetzt. Decken und Dach — letzteres stets etwas variiert — normal, Bodenbelag nach Wunsch, Details nach Mittel und Verhältnissen.

Die Verbilligung liegt in der Massenerzeugung und der Einfachheit und Raschheit der Erstellung.

Gleichmäßigkeit zu vermeiden, sind zurzeit 3 Typen aufgestellt.

Type 1 in beifolgendem Bild, fünfzimmeriges Einfamilienhaus ca. 12—16,000 Fr.

Type 2 als siebenzimmeriges Einfamilienhaus um ca. 16—22,000 Fr., je nach Lage und innerer Ausstattung.

Type 3 als Zweifamilienhaus mit Wohnungen zu 3 Zimmer, Küche zc. um ca. 26—30,000 Fr.

Type 1 — man sehe den Plan — zeigt im Erdgeschoß 2 Zimmer, Küche, Closet und Treppe, im ersten Stock 3 Zimmer und Closet, im Keller die Waschküche mit Bad und Keller. Der Erker des Parterres bleibt oben als Balkon liegen. Grundform des Hauses ein Rechteck. Eine Laube und Eingangshalle angebaut.

Es besteht die Möglichkeit, oben auch eine zweizimmerige Wohnung mit Küche zu installieren und das Zweifamilienhaus für 2 kinderlose Ehepaare ist fertig.

In den nächsten Nummern lassen wir Type 2 und Type 3 folgen.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen Zürich. Das Statistische Amt der Stadt Zürich hat im Kommissionsverlag von Rascher & Cie. als Sonderabdruck aus dem Statistischen Jahrbuch der Stadt Zürich für 1908 eine 45 Druckseiten starke Broschüre: „Der Wohnungsmarkt in Zürich und Umgebung Ende November 1908“ herausgegeben. Darin wird u. a. konstatiert, daß Zürich trotz vermehrter Bautätigkeit weiterhin im Zeichen eines ausgeprägten Wohnungsmangels stehe. Die bestehende Wohnungsnot sei umso schlimmer, als von ihr am empfindlichsten die untern Volksschichten getroffen werden, denen es am schwersten falle, genug passende Wohnungen aufzutreiben. Hand in Hand mit dem ungenügenden Wohnungsvorrat gehe eine allgemeine Verteuerung der Wohnungen fast aller Kategorien, welcher es wohl auch zuzuschreiben sei, daß die vermögenden Kreise immer mehr zur Erstellung eigener Häuser übergehen. In ähnlicher Weise wie in der Stadt hätten sich die Wohnverhältnisse in den Vororten entwickelt.

Bautätigkeit in Zollikon. In Zollikon hat diesen Frühommer eine sehr rege Bautätigkeit eingesetzt. Sie beschränkt sich fast nur auf Einfamilienhäuser. Eine vernünftige Bauordnung sorgt dafür, daß nicht einzelne hohe Häuser ganzen Quartieren die Aussicht verderben können, die einer der Hauptvorzüge von Zollikon ist.

Schulhausbau Ruffikon. Ruffikon beschloß den Bau eines neuen Schulhauses im Kostenvoranschlag von 37,000 Franken.

Postbaute Rüti (Zg.) Wie Wehikon, erhält nun auch Rüti ein neues Postgebäude. Die Kantonalbank hat das Gebäude nicht selbst erstellen wollen, nun aber doch Räumlichkeiten darin gemietet. Das Konsortium, das, von der öffentlichen Meinung kräftig unterstützt, die Erstellung des Baues unternahm, kann einen vollen Erfolg verzeichnen. Wie sehr sich der Postverkehr in Rüti entwickelt, geht daraus hervor, daß noch 1885 zwei Briefträger genügten, während heute deren acht kaum mehr genügen.

Neuer Saalbau in Luzern. Der Saalbau der Arbeiterunion soll laut „Demokrat“ in der Weise eine Lösung finden, daß durch Umbau des Restaurant zur „Schmiede“ am Pilatusplatz im Obergrund ein entsprechend geräumiger Vereins-Saal erstellt wird. Zu diesem Zwecke ist das an die „Schmiede“, dem Verkehrslokal der Arbeiterschaft, anstoßende Gebäude von der Brauerei „Luzerner Brauhaus“ angekauft worden und wird (nach den Plänen des Herrn Architekt Vogt) zum demnächstigen Umbau geschritten.

Bauwesen in Spiez. Die Einwohnergemeinde Spiez hat ein neues Baureglement einstimmig angenommen.

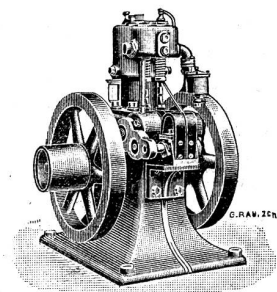
Rathausrenovation Andermatt. Die Korporationsgemeinde Urfern hat die Renovation des Rathauses in Andermatt beschlossen.

Postgebäude Menziken. Diese Gemeinde wird nun ein neues Postgebäude bekommen, indem sich ein Privater zu dem Unternehmen entschlossen hat. Es kommt direkt an die Hauptstraße in unmittelbare Nähe des Bahnhofes zu stehen.

Polizeigebäudebau Langenbruck (Baselland). In Langenbruck beschloß die Gemeindeversammlung die Er-

E-B-Motor für Gas, Benzin, Petrol etc.

einfachster u. praktischster Motor der Gegenwart



Magnetzündung
Kugel-Regulator
Automatische Schmierung
Denkbar geringster Raumbedarf
Sparsamer u. reinlichster Betrieb
Jedermann kann **E-B-Motor**
selbst montieren
Erstklassige Ausführung
Einfachste Handhabung
Billigste Kraft zum Antrieb aller
Art Maschinen 550
Absolut betriebssicher

Fr. 790.— 950.— 1180.—
2 1/2 4 5 HP

komplett fertig zum Aufstellen.
Motore werden auch mietweise abgegeben.

Emil Böhny, Zürich

Waisenhausquai 7 beim Bahnhof
Aelteste Firma der Schweiz für den Vertrieb von Kleinmotoren.

Schweizerische Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon

Wir übernehmen 4216

Lieferung vorgearbeiteter oder fertiger Maschinenteile, Fräsen von Stirn- und Schneckenrädern, Hobeln von Kegelnrädern;
Anfertigung von Schmiedestücken jeder Form und Größe, Reparatur und Instandstellung von Arbeitsmaschinen aller Art

Reichhaltiges Lager in modernen Werkzeugmaschinen